

deckelschnecke *Pomatias elegans* Müll. in Westfalen. NH 3. Jahrg. 3. Heft. Münster 1936. — Brockhausen, H.: *Dreissena polymorpha* bei Hilstrup. JZS 1900/01. S. 26. — Brockhausen, H.: *Cyclostoma elegans* bei Rheine. JZS 1905/06. S. 20. — Büttner, K.: Die Molluskenfauna der Umgebung von Arnsberg. Abh. 3. Jahrg. Münster 1932. — Ehrmann, P.: Mollusken, in: Tierwelt Mitteleuropas II. Leipzig 1937. — Geyer, D.: Unsere Land- und Süßwassermollusken. Stuttgart. 2. Aufl. 1909. 3. Aufl. 1927. — Gieseking: Zur Molluskenfauna auf Elberfelder Gebiet. Jahresber. d. Naturw. Ver. Elberfeld. 12. Heft. 1909. — Goldfuß, O.: Verzeichnis der bis jetzt in der Rheinprovinz und in Westfalen beobachteten Land- und Wassermollusken. Verhandl. d. naturh. Ver. d. preuß. Rheinlande und Westfalens. 1856. — Hartmann, E.: Die Wasserschneckenfauna Münsters und seiner nächsten Umgebung. NH 9. Jahrg. 2. Heft. Münster 1949. — Hartmann, E.: Beitrag zur Molluskenfauna des Dortmund-Ems-Kanals. NH 13. Jahrg. 3. Heft. Münster 1953. — Hartmann, E.: Schnecken in Münsters Kellern und Gärten. NH 15. Jahrg. 2. Heft. Münster 1955. — Hesse, P.: Die Molluskenfauna von Pymont. Malakozool. Blätter. Neue Folge. 2. 1880. — Hesse, P.: Zur Kenntnis der Molluskenfauna Westfalens. JZS 1878, 1879/80 und 1890/91. — Jaeckel, S. H.: Unsere Süßwassermuscheln. Leipzig 1952. — Jaeckel, S. H.: Die Schlamm- und Sumpfschnecken unserer Gewässer. Leipzig 1953. — Lienenklaus, E.: Verzeichnis der bis jetzt aus dem Regierungsbezirk Osnabrück bekannten Mollusken. 7. Jahresber. d. Naturw. Ver. Osnabrück. 1889. — Löns, H.: Zur Kenntnis der Schnecken des Münsterlandes. JZS 1888/89. — Löns, H.: Nachtrag zur Molluskenfauna Westfalens. JZS 1889/90. — Löns, H.: Zum Formenkreis des *Arion subfuscus* Drap. Nachrichtenblatt d. deutsch. Malakozool. Ges. 1890. Nr. 9 und 10. — Löns, H.: Die Gastropodenfauna des Münsterlandes. Malakozool. Blätter. Neue Folge. 11. 1891. — Löns, H.: Beiträge zur Molluskenfauna Westfalens. Nachrichtenblatt d. deutsch. Malakozool. Ges. 1891. Nr. 7 und 8. — Löns, H.: Die Molluskenfauna Westfalens. JZS 1893/94. — Löns, H.: Eine zoogeographische Unerklärlichkeit. JZS 1904/05. — Menzel, H.: Das Vorkommen von *Cyclostoma elegans* Müll. in Deutschland seit der Diluvialzeit. Jahrbuch d. Preuß. Geol. Landesanstalt. XXIV. 1903. — Pitz, Th.: Eine einwandernde Schnecke. NH 6. Jahrg. 1. Heft. Münster 1939. — Sauermilch, C.: Beitrag zur Molluskenfauna des Oberwesergebiets. Abh. 6. Jahrg. Münster 1935. — Steusloff, U.: Beiträge zur Kenntnis der alluvialen und rezenten Molluskenfauna des Emscher-Lippegebietes. Abh. 4. Jahrg. Münster 1933. — Steusloff, U.: Muscheln in der Stever. NH 7. Jahrg. 3. Heft. Münster 1940.

Zum Vorkommen der Libellenarten

Aeschna rufescens und *Aeschna viridis* bei Warendorf

F. Vornefeld, Warendorf

Die beiden im Münsterland verhältnismäßig seltenen Libellenarten *Aeschna rufescens* Linden und *Aeschna viridis* Eversm. finden sich im Warendorfer Gebiet häufiger. Besonders an den toten Emsarmen ist *Aeschna rufescens* recht zahlreich. Der Fang ist nicht leicht, da diese Libelle stets über dem Wasser fliegt. Die Eier werden

an Krebssschere (*Stratiotes*) und Laichkraut (*Potamogeton*) Ende Mai bis Ende Juni abgelegt. Die Exuvien sitzen hier fast ausnahmslos an *Stratiotes*blättern. In der unmittelbaren Umgebung Münsters, in der ich jahrzehntelang gesammelt habe, habe ich *Aeschna rufescens* nur einmal an „Cajüters Gräfte“ gefunden. Die Angabe Tümpels (1908) „ausschließlich an Torfgewässern“ trifft für diese Art im Kreis Warendorf nicht mehr zu. Die Gewässer liegen zwar im Sandgebiet, sind jedoch nährstoffreich.

Ähnliche Verhältnisse fand ich auch bei *Aeschna viridis*, die an einem alten Emsarm, der ganz mit *Stratiotes* bewachsen war, besonders häufig auftrat. Tümpel schreibt, daß *Aeschna viridis* die bemerkenswerte Eigenschaft besitzt, erst nach Sonnenuntergang zu fliegen. Ich konnte jedoch die Art auch am warmen sonnigen Mittag flott fliegend beobachten.

In diesem relativ sandigen Emsgebiet fehlen dagegen manche Arten, die in der näheren Umgebung Münsters oder am Heiligen Meer häufiger auftreten.

Schwarzstorch vorübergehend im Münsterland

P. Westerfrölke, Gütersloh

Lehrer W. Röthe, Oelde, übersandte mir ein Schreiben des Rektors B. Ohlmeier, Greffen, vom 9. 6. 1955 zur Klärung. In diesem teilt O. mit, er habe seit mehreren Wochen vom Hochsitz aus in der Abenddämmerung das Flugbild eines großen Vogels gesehen, den er aber nicht ansprechen konnte, weil es immer schon zu dunkel war. Anderen Jägern sei es auch so gegangen. Am 8. Juni abends sah er vom Hochsitz aus den Vogel auf einer teilweise überschwemmten Wiese langsam im Wasser waten und erkannte ihn als einen Storch. Beine, Schnabel seien rot, Flügel grauschwarz abgesetzt, Kopf, Hals, Nacken und Brust blauschwarz, Unterseite am Bauch schmutzig weiß erschienen. Das Blau der Brust habe sich spitz nach unten gezogen. Um 21 Uhr baumte er in hoher Kiefer auf. „Interessant war das Verhalten der Rehe. Sie wollten erst nicht vorbei und betrachteten das Wesen sehr mißtrauisch, dann wagten sie es aber in gestrecktem Lauf. Anders verhielten sich die (2) Rinder. Sie beobachteten den unbekanntes Gast wohl 20—30 Minuten regungslos, dann gingen sie näher und näher und scheuchten ihn zuletzt auf. Ich habe den Vogel auf 100 m mit einem guten Glas mehr als 2 Stunden beobachtet, so daß ich ihn genau ansprechen konnte.“ Am 24. 6. gegen 18 Uhr sah auch